

25 Jahre Alpengarten Rannach-Graz

(Dritte Fortsetzung)

Nachtrag:

Der auch geologisch geschulte Landesverbandsobmann der steirischen Gartenbauvereine ermöglichte auch den Besuch zweier prominenter Fachkräfte von internationalem Ruf:

Universitätsprofessor Dr. Reichstein aus Basel, der ein mustergiltiges Alpium in Berchtesgaden besaß, und Gärtnermeister Schacht, fachmännischer Leiter des Alpengartens am Schachen, im Besitz der Universität in München. Beide äußerten sich zustimmend, ja der Nobelpreisträger Univ.-Prof. Reichstein erklärte nach einem Besuch schriftlich, daß er diese Alpengartenanlage bewundere.

Nach der ersten Besuchserklärung dieser beiden Fachkräfte wurde nach ihrer auch offiziellen Erklärung am 12. Jänner 1951 der Kaufvertrag mit dem Grundbesitzer Anton und Stefanie Paar mit einer Bedingung abgeschlossen, daß das zweite Kind, die noch minderjährige Tochter, die Konzession für eine Jausenstation erhalten würde, da er ja auf seinen „Streuwald“ verzichte und er von nun an die Stallstreu von bergauf holen muß. Da ich damals Vorsteher der Fachgruppe Reisebüro (laut Dekret vom 2. 2. 1948, Zl. Präs., Zl. 51/48) war und eine entsprechend ausgestattete Jausenstation im Dienste des Fremdenverkehrs gelegen ist, konnte ich diese Zusage machen.

Um Subventionen und Förderungen des Fremdenverkehrs auch offiziell zu erwirken, wurde der Fremdenverkehrsverein St. Veit als Mitbesitzer namhaft gemacht, zumal auch in dieser Institution Dir. Ebner der Obmann dieses Vereines war.

Dir. Ebner und Dr. Kriechbaum wurden nun einstimmig beauftragt, alles weitere und den Ausbau des Alpengartens zu veranlassen, die nötigen Anschaffungen, wie die Umzäunung, die Wasseranlage und den Bau des Unterkunfthäuschens – wie ein solches im Alpengarten Schachen (Garmisch-Patenkirchen, Bayern) zweckentsprechend befriedigt, zu bewerkstelligen, und sie wurden einstimmig genehmigt. Zur Deckung der Unkosten erklärte sich der Gartenbauverband bereit, vorerst das damalige Vereinsvermögen von S 90.000,– zur Verfügung zu stellen.

Das Landesbauamt aber verlangte einen repräsentativeren Bau, den Baurat Dipl.-Ing. Ortner entworfen hatte, der aber die doppelte Wohnfläche aufweist, daher auch fast doppelt so hohe Kosten beansprucht. Jeder Einspruch

dagegen wurde vom Oberbaurat abgelehnt – trotzdem auch die anderen zur Vorsprache mitgenommenen Zeugen dagegen den Einspruch des Obmannes einhellig zur Geltung bringen wollten. Auch die vom Handelsministerium Wien angebotenen S 50.000,— konnten nicht in Betracht gezogen werden, da der Leiter des Landesregierungsamtes die Auszahlung verhinderte, wohl aber die Versteigerungsklage durch die Landeshypothekenanstalt – Klagebetrag S 10.000,— veranlaßte.

Die Andritzer Maschinenfabrik hatte zwecks Ausstattung des Parkes 15 neue schöne Sitzbänke – pro Stück im Werte von etwa S 500,— – gespendet, und die Glasfabrik Köflach den Glasbedarf der Alpengartenheimstätte großzügig unentgeltlich geliefert (Schätzwert etwa S 20.000,—). Die von der Gartenbau-Abteilung der steirischen Landwirtschaftskammer geforderten Besuchsfahrten mehrerer Ausschußmitglieder in die Alpengärten: Österreichs, Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs, Italiens und Jugoslawien kamen die Teilnehmer zur Gänze selbst auf, doch keiner des Alpengarten-Kuratoriums nahm daran teil, da ja selbst entsprechend der Informationen der Obmann des Kuratoriums noch niemals den Alpengarten Rannach-Graz besuchte. Ja weder die Vorsprache des Gründers noch die Eingaben des Hofrat Dr. Peltzer, Landesverbandsobmann der Förderer der steirischen Alpengärten und Mitglied des Landeskuratoriums auch nicht beantwortet wurde, nicht die geringste Anordnung veranlaßt. Auch die Vorschläge des Dipl.-Ing. Nohtup, der unentgeltlich täglich vom frühen Morgen bis zum späten Abend im Dienste der Sache „schuftet“, werden in keiner Weise berücksichtigt. Selbst das von allen Alpengärten als dringend beanspruchte Eingangstor fehlt, und es wird trotz Vorwände nicht das Geringste veranlaßt, um den Alpenpflanzendieben ihre Rücksichtslosigkeit unmöglich zu machen. Mitglieder des Kuratoriums finden es auch nicht der Mühe wert, die mühevoll ausgestaltete Felsengruppen zu besichtigen, die wohl in keinem Alpengarten des gesamten Alpenbereiches – ebenso wie die geologische Gesteinsunterlage – zu finden ist.

Ing. Nohtup und ich stehen bei rechtzeitiger telefonischer Anmeldung für Führung unentgeltlich zur Verfügung.

Das Landesstraßenbauamt baut nun verbreitet und asphaltiert die Zufahrtstraße aus; die Bergfahrt beansprucht nunmehr nicht mehr als 15 Minuten von St. Veit aus. Außerdem hat der Alpenverein Sektion Graz fünf verschiedene Fußwege zum Alpengarten in Ordnung gebracht und markiert. Mit viel Mühe und finanziellen Aufwendungen wird die vom ehemaligen Altbürgermeister geforderte Aufklärungszeitschrift bereits – besonders im Ausland – anerkannt. Es braucht sich niemand zu schämen, diese Zeitschrift zu abonnieren, denn zur Zeit sind überzählende prominente Fachleute und Wissenschaftler von Weltruf in den Reihen der zahlenden Jahresabnehmer. Nun – das Werk kann und wird nicht mehr als wertvolles Kulturwerk ver-

schwinden. Nach verschiedenen Mitteilungen ist doch ein Großteil der Besucher vom Daseinswert dieser Schutz- und Bildungseinrichtung überzeugt.

Vor allem danke ich aber auch allen jenen, die trotz der „lausübischen“ Verleumdungsaktion dem Bestreben die Treue gehalten haben.

J. E.

Adressen-Änderung

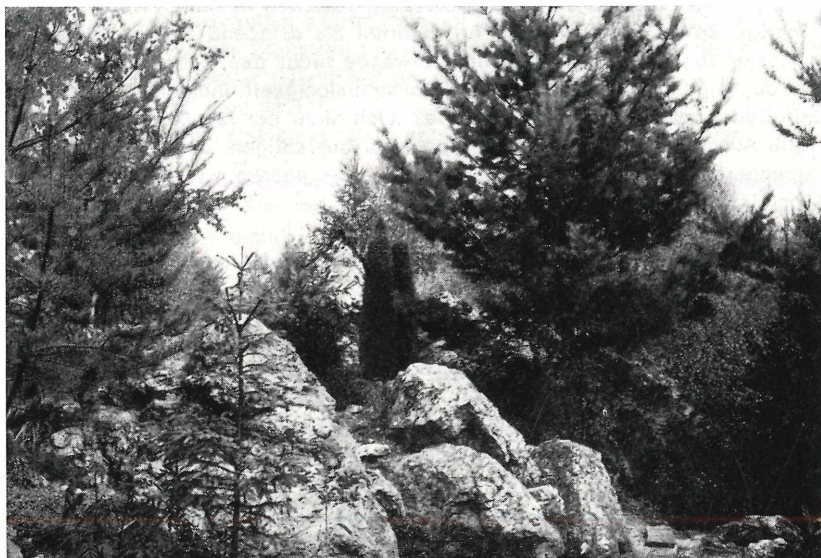
Schweiz, 12. Juli 1976

Ich ersuche um die Änderung der Zusendeadresse mit folgendem Nachsatz: Ich möchte gleichzeitig für die Freude danken, die mir die Zeitschrift jedesmal bereitet und wünsche Ihnen weiterhin blühende Gesundheit.

Ich danke hierfür.

E. J.

Die am Montag, dem 19. Juli 1976 aufgenommenen Fotos bezeugen die Großartigkeit der Quarzfelsgruppen des Alpengartens Rannach-Graz.



Quarzfelsgruppe im Alpengarten Rannach-Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [19 3](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: [25 Jahre Alpengarten Rannach-Graz \(Dritte Fortsetzung\) 28-30](#)